

Diese Leistungsbeschreibung ist gültig bis sie in die offene Ganztagschule konzeptionell eingefasst werden kann.

Leistungsbeschreibung

Kooperationsprojekt „Sozialraum Schulhof“ an der Derletalschule

Derletalschule
Schule für Erziehungshilfe
René-Schickele-Str. 12
53123 Bonn

Tel. 0228/643435

Maria im Walde
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Gudenauer Weg 142
53127 Bonn

Tel. 0228/289980

Pädagogisch Therapeutische Beratung
Frau Christa Lenders
an der Derletalschule

Leistungsbeschreibung	<p>Kooperationsprojekt „Sozialraum Schulhof“ an der Derletalschule</p> <p>Beschreibung von Leistungen im Rahmen von Kooperationen zwischen Derletalschule, Tagesgruppe Maria im Walde und Pädagogisch-Therapeutischer Beratung, (Christa Lenders)</p> <p>Die Ergänzung baut auf den Grundleistungsbeschreibungen der beiden Jugendhilfeanbieter und dem Auftrag der Schule für Erziehungshilfe auf.</p>	
Leistungen	Sachleistungen und Tätigkeiten, die in dem beschriebenen Umfang und in der beschriebenen Qualität regelmäßig oder im Bedarfsfall zur Verfügung stehen. Für diese Leistungen sind Ressourcen vorhanden, die durch den Pflegesatz Projektfinanzierung abgedeckt sind.	
Leistungsbereich	Häufigkeit/Umfang	Beschreibung
Beschreibung der Besonderheiten		<p>Die besondere Vernetzung zwischen der Derletalschule, der Tagesgruppe Maria im Walde und der Pädagogisch therapeutischen Beraterin bietet unterschiedliche Betreuungs- und Beratungsangebote in abgestufter Intensität für die uns anvertrauten Kinder und für ihre Eltern.</p> <p>Aufgrund der räumlichen Nähe, der engen Kooperationsstrukturen und einer abgestimmten Haltung der Beteiligten (pädagogische Grundsätze, methodische Hilfsmittel, Regelwerk) erhalten Kinder und Eltern die nötige Orientierung in einem überschaubaren Rahmen.</p> <p>Unsere Kooperation hört auch da nicht auf, wo es besonders schwierig wird. Bei krisenhaften Entwicklungen von Kindern schöpfen wir alle Möglichkeiten aus, um mit vereinten Kräften einen geeigneten Rahmen zu schaffen, der Kindern und Familien den entsprechenden Halt bietet.</p> <p>In der täglichen Arbeit zeigt sich, dass in dieser spezielle Kooperationsform Kinder betreut werden, die - sowohl in Schule als auch in Tagesgruppe alleine - den gegebenen Rahmen sprengen würden. Der sonderpädagogische und erzieherische Bedarf dieser Kinder ist so hoch, dass nur eine engmaschige, individuelle Verknüpfung</p>

<p>Pädagogisch Therapeutische Beratung (PTB)</p>	<p>Regelmäßig</p>	<p>und Vernetzung dem Verbleib dieser Kinder in ihren Familien eine Chance gibt. Unsere betreuten Kinder und Familien erhalten nicht nur aneinandergereihte Bildungs-, Förder- und Hilfsangebote, sondern vor allem eine lebensweltbezogene Verknüpfung dieser Teile.</p> <p>Schwerpunktmäßig beziehen sich unsere Leistungen auf die Kinder und Familien der Schule und Tagesgruppe. Die Kooperation wirkt aber über diesen Rahmen hinaus – der Sozialraum Schulhof wird zu einem attraktiv gestalteten Lebens- und Spielraum auch für Kinder der umliegenden Wohngebiete, sowie ehemaliger Schul- und Tagesgruppenkinder.</p> <p>Die pädagogisch therapeutische Beratung unterstützt die Erziehungsverantwortlichen, deren Kinder oder Mündel in der Schule für Erziehungshilfe sonderpädagogische beschult und betreut werden. Diese Beratung findet in enger Kooperation mit den jeweils zuständigen Lehrern der Schule statt.</p> <p>Der Bedarf der Beratung orientiert sich am Einzelfall und erfolgt im Rahmen von Hilfe zur Erziehung und ist auf eine vernetzende und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit allen, an der Erziehung und Bildung der Kinder beteiligten Personen abgestimmt. Diese Form der Hilfe zur Erziehung baut auf vorhandenen Ressourcen von Kindern, Einzelpersonen, Eltern, Familiensystemen und Helfersystemen auf.</p> <p>Bei entsprechender Indikation werden alle notwendigen erzieherischen, pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen gemeinsam mit den Erziehungsverantwortlichen und bei Notwendigkeit und Bedarf mit den entsprechenden Klassenlehrern erarbeitet und bereit gestellt.</p> <p>Das Beratungsangebot erfolgt durch Frau Lenders an der Schule, für Eltern, Lehrer und Mitarbeiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie.</p>
<p>Zielgruppe der Tagesgruppe</p>		<p>Das Beratungsangebot an die Eltern erfolgt bereits im Rahmen des Aufnahmegesprächs an der Derletalschule.</p> <p>Das Aufnahmeverfahren erfolgt ausschließlich durch den FFE. Vorrangig, aber nicht ausschließlich werden Schüler der Derletalschule aufgenommen. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren.</p>

Zielgruppe PTB		Schüler, Eltern und andere Bezugspersonen der Derletalschule und der Tagesgruppe, darüber hinaus auch Mitwirkung bei Beratung, VO-SF und Rückschulung.
Generelle Ziele des Projektes		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung einer gesunden sozial- emotionalen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ▪ Verhinderung von Fehlentwicklungen (z. B. Kriminalität, Täter, Opfer) ▪ Einbeziehen von Eltern – Erziehungskompetenz stärken u. fördern– Eltern verantwortlich machen – Selbsthilfekräfte stärken ▪ verbesserte Kooperations- und Vernetzungsstrukturen auf der konkreten Ebene/ vor Ort in der Schule ▪ qualitative Verbesserung der Förderung von verhaltensauffälligen Kindern durch Synergieeffekte und optimale Abstimmung zwischen den Beteiligten ▪ am individuellen Förderbedarf der Kinder ausgerichteter Wechsel von schulischen und sozialpädagogischen Förderangeboten auf der Basis abgestimmter Erziehungsplanung ▪ Beratung über angemessene Hilfen und Maßnahmen (z. B. Freizeitangebote, Ressourcen i. Familie u. Umfeld, Jugendhilfe) /Prävention von Sondermaßnahmen ▪ Vermeidung intensiverer Betreuungsformen, z.B. Herausnahme des Kindes aus seiner Familie ▪ Verkürzung von Sondermaßnahmen (E-Schule, TG) / Frühzeitigere Reintegration von Kindern in Regelsysteme (Schulen, Hort) ▪ durch schnellere Rückführung in Regelsysteme wird einer sozialen Ausgrenzung und Stigmatisierung der Kinder u. Familien entgegengewirkt ▪ Synergieeffekte durch gemeinsames Nutzen von Ressourcen (Gelände, Räume, Ausstattung, Personal)

Nahziele der PTB		<ul style="list-style-type: none">▪ die Erziehungsverantwortung bewusst machen▪ die Erziehungskompetenz der Eltern oder anderer Erziehungsbeauftragte zu fördern und zu stärken▪ das Wecken eines Problembewusstseins▪ die Hinführung zur bewussten Wahrnehmung von eigenen Verhaltensweisen und Rollenverhalten im familiären System und deren Bedeutung einschätzen lernen▪ die Eröffnung neuer Sichtweisen im Umgang mit Kindern▪ die Unterstützung bei der schrittweisen Umsetzung von neuem Verhalten▪ die Aktivierung der familieninternen Ressourcen▪ die Stärkung des eigenen Problemlösungspotential▪ Schwellenüberschreitung in innerfamiliären Problemstellungen▪ Überwindung der Hemmschwelle zur frühzeitigen zielgerichteten und kontinuierlichen Elternberatung▪ bündeln an eine Person (Frau Lenders) vor Ort mit dem Ziel der Synchronisierung und der Möglichkeit, Rollengrenzen Schule/Jugendamt überschreiten zu können
-------------------------	--	---

<p>Besondere Leistungen der Kooperation</p>		<ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperation im Rahmen von Aufnahme in der Schule bzw. in der Tagesgruppe 2. Abgestimmte individuelle Erziehungsplanung zwischen Eltern, Schule und Tagesgruppe 3. Förderung von Sozialverhalten, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit durch soziale Gruppenarbeit, Förder- und Projektgruppen 4. Krisenambulanz für die Schule 5. Abgestimmte Elternarbeit in allen Betreuungsfällen der Kinder der Derletalschule und der Tagesgruppe 6. Eltern-Kind-Trainingsgruppen übergreifend für Eltern und Kinder der Schule und der Tagesgruppe (z.B. Hausaufgabentraining) 7. Zusammenarbeit und Begleitung bei der Rückführung von Kindern in Regelsysteme (Regelschule, Hort, Angebote im Sozialraum, Vereine, etc.) 8. Gestaltung von attraktiven Lebens- und Spielräumen für Kinder auf dem Schulgelände 9. Integration und Einbindung der Eltern und Sorgeberechtigten durch gemeinsames Gestalten von Festen, Feiern u. besonderen Anlässen 10. Sozialräumliche fallübergreifende Netzwerkarbeit 11. Sicherung der Zusammenarbeit durch Strukturen (sozialpädagogische Diagnose, Auftragsklärung, Auftragserteilung)
<p>1. Kooperation im Rahmen von Aufnahme in der Schule, bzw. in der Tagesgruppe</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung der Indikation durch gemeinsame Datenerhebung ▪ Festlegung der Grundlagen der Zusammenarbeit ▪ Kennenlernen der Gebäude und der Personen des Sozialraumes

		<p>Schulhof</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsame Elterngespräche zur Vermittlung von Fördermöglichkeiten und Grenzen in Schule bzw. Tagesgruppe, zur Abklärung von Erwartungen, Zielen und Bereitschaft zur Zusammenarbeit ▪ Erarbeitung einer Aufnahmevereinbarung
<p>2. Abgestimmte individuelle Erziehungsplanung zwischen Schule und Tagesgruppe</p>	<p>Regelmäßig In der EZP (unter Einbeziehung der Eltern)</p> <p>Regelmäßig nach Terminvorgabe Hilfeplangespräch</p>	<p>Abgestimmte pädagogische Einschätzung im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstimmung der Bildungs- und Erziehungsziele ▪ abgestimmte konkrete Umsetzungsmaßnahmen in Schule und Tagesgruppe und Familie ▪ abgestimmte Fortschreibung von Zielen und Maßnahmen <p>Gemeinsame Vorbereitung und Teilnahme am Hilfeplanverfahren/ Erziehungsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ abgestimmte pädagogische Diagnostik ▪ abgestimmte Förderplanung ▪ Teilnahme an regelmäßigen Fortschreibungen
<p>3. Förderung von Sozialverhalten, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit durch soziale Gruppenarbeit, Förder- und Projektgruppen</p>	<p>Regelmäßig (z. B. Schulhalbjahr)</p> <p>bei Bedarf</p> <p>Regelmäßig</p>	<p>Bedarfsermittlung für die einzelnen Gruppenförderangebote durch Lehrer, Tagesgruppe und durch die Pädagogisch-Therapeutische Beraterin</p> <p>Soziale Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trainingsgruppen mit Inhalten wie Soziales Lernen, Gewaltprävention, u.a. ▪ nach gruppenpädagogischen Ansatz mit themen- u. gesprächsorientierten wie auch aktions- u. erlebnisorientierten Angeboten <p>AGs teilweise über Unterricht hinaus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. Koch- AG

	<p>Bei Bedarf</p> <p>Ständig</p> <p>regelmäßig</p> <p>regelmäßig</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Tischtennis-AG ▪ z.B. Garten-AG ▪ z.B. Psychomotorik-AG, etc. ▪ z.B. Bauspielplatz <p>Fördergruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lese- / Schreib- / Dyskalkulie- Fördergruppe im Einzelfall Essensversorgung einzelner Fördergruppenkinder <p>Übermittagsbetreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wird über 13+ finanziert und durch eine qualifizierte Betreuerin angeboten – auch dieses Angebot vernetzt sich mit Schule und Tagesgruppe Die Essensversorgung wird über Maria im Walde sichergestellt. <p>Die Gruppenangebote sind bei entsprechendem Bedarf/ Kapazität für alle Kinder der Schule offen. Sie finden im Zusammenwirken von Lehrern, Tagesgruppenpädagogen, und 13+ Betreuerin statt unter Nutzung aller vorhandenen Ressourcen (Räume, Material, Personal, etc.). Die einzelnen Trainings- u. Förderangebote sind bedarfsorientiert und damit projekthaft angelegt und veränderbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Auswertung der Erfahrungen aus den Angeboten ▪ pädagogischer Transfer in die Familie (→ Elternarbeit der Tagesgruppe u. Elternarbeit der PTB).
<p>4. Krisenambulanz für die Schule</p>	<p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p>	<p>Für in Krisen unbetreute Kinder der Schule (z. B. durch kurzzeitigen Ausfall der Eltern u. dadurch ungesicherter Versorgungs-/Betreuungssituation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Betreuungs-/ Versorgungsangeboten durch Fr. Lenders, PTB (Erreichbarkeit) ▪ evtl. kurzfristige Betreuung durch Tagesgruppe ▪ bei Bedarf auch Kooperation mit vollstationärem Bereich Maria im Walde unter

	Bei Bedarf	<p>Einbezug des FFE</p> <p>Krisenintervention in der Schulzeit durch Tagesgruppenpädagogen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für Tagesgruppenkinder und ggf. Kinder der Übermittagsbetreuung durch Herausnehmen aus spannungsgeladenen Situationen (z.B. Beruhigung / Auszeit in der Tagesgruppe, etc.) ▪ Unterstützung von Lehrern bei Krisenintervention im Rahmen d. Möglichkeiten <p>(Krisenintervention wird sinnvollerweise nur durch bekannte / vertraute Personen geleistet. I.d.R. ist ab 10.00 Uhr in der Tagesgruppe jemand erreichbar, außer an Teamtagen.)</p> <p>Krisenprävention u. Bearbeitung von Krisen</p> <p>in Familien durch die Pädagogisch- Therapeutische Beraterin (PTB) in Kooperation mit Schule u. ggf. TG</p>
<p>5. Abgestimmte Elternarbeit in allen Betreuungsfällen der Kinder der Derletalschule und der Tagesgruppe</p>	<p>Regelmäßig</p> <p>Regelmäßig Nach Absprache</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p> <p>Bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Tagesgruppe führt weiterhin entsprechend ihrer Leistungsbeschreibung 14-tägig Elterngespräche/-training (in Einzelfällen wöchentlich) durch (gemäß Hilfeplan) – bei schulischen Themen werden Elterngespräche bei Bedarf abgestimmt gemeinsam mit dem Lehrer geführt ▪ Veranstaltung von themenbezogenen Elternseminaren unter Leitung der PTB in Kooperation mit TG / Lehrern / Bezirksfachdienst für Familien- und Erziehungshilfe ▪ gemeinsame Elternberatung der Kooperationspartner (Co-Beratung) in besonders schwierigen Fällen ▪ Elternpaarberatung durch die PTB für Eltern der TG-Kinder

<p>Elternberatung durch die PTB bei Nichttagesgruppenkindern</p>		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informations- und Beratungsgespräche als Einstieg und Vorbereitung des Elternkontaktes mit den jeweils zuständigen Lehrern ▪ Informations- und Beratungsgespräche mit den jeweils zuständigen Lehrern und Sorgeberechtigten unter Nutzung der Vertrauensbasis in der Schule ▪ Informations- und Beratungsgespräche mit Sorgeberechtigten ▪ Systemische Familienberatung auch in der Familie ▪ Eltern-Paarberatung ▪ das Einbeziehen eines getrennt lebenden Elternteils in die elterliche Verantwortung ▪ Beratung bei innerfamiliären Krisen im Rahmen einer Kurzzeitberatung ▪ gemeinsame Erarbeitung von guten Lösungen ▪ Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung ▪ ambulantes Clearing in der Familien, mit dem Ziel, weitere, differenziertere Vorschläge für Hilfen zur Erziehung zu erarbeiten ▪ rechtzeitige ergebnis- und lösungsorientierte Koordination, Vernetzung und Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, Eltern, Lehrer, ggf. Therapeuten und andere Erziehungshelferanbieter
<p>6. Eltern-Kind-Trainingsgruppen übergreifend für Eltern und Kinder der Schule und der Tagesgruppe</p>	<p>Regelmäßig Bei Bedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Von PTB und Tagesgruppe und Lehrern gemeinsam geplante und projekthaft durchgeführte Gruppentrainings, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgabentraining mit Eltern und Kindern (PTB, TG) - Vater –Kind – Werken (Lehrer) - Eltern –Kind – Backen (Lehrer)

7. Zusammenarbeit und Begleitung bei der Rückführung von Kindern in Regelsysteme (Regelschule, Hort, Vereine, etc.)	Regelmäßig bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Motivations- und Unterstützungsarbeit der Eltern mit dem Ziel der Rückschulung ▪ Gemeinsame Vorbereitung von Entlassungen aus der Tagesgruppe und Einbindung von Kindern in andere Betreuungsangebote
8. Gestaltung von attraktiven Lebens- und Spielräumen für Kinder auf dem Schulgelände	Regelmäßig	<p>Das gemeinsame Gelände der Derletalschule und der Tagesgruppe im Derletal liegt zentral gelegen im Mischgewerbegebiet in Duisdorf angrenzend an das Siedlungsgebiet Medinghoven. Das Gelände zeichnet sich aus durch gepflasterte Flächen und große Wiesen, Buschgruppen und Baumreihen. Angrenzend befindet sich ein Schulgarten mit Teich. Auf dem Gelände befinden sich 2 Sandspielplätze mit Spielgerät, eine große Schaukelanlage, ein Fußballplatz, Tischtennisplatte, ein Kugelspielplatz sowie ein Bauspielplatz.</p> <p>Die gemeinsame, ganztägige Nutzung des Schulgeländes durch Schule, Übermittagsbetreuung, Tagesgruppe und von Kindern aus den umliegenden Wohngebieten erfordert die Erweiterung des Spielangebotes auf dem Schulgelände. Dies ist gemeinsam von Tagesgruppe und Schule zu planen, zu gestalten und es sind Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.</p> <p>Die intensive Nutzung bedeutet einen deutlichen Zuwachs des Pflegeaufwandes für die Schule. Verstärkt wird dies durch die steigende intensive Nutzung von Fremdgruppen über den Schul- und Tagesgruppenbetrieb hinaus, die von anderen Plätzen verdrängt ins Gelände kommen.</p>
9. Integration und Einbindung der Eltern und Sorgeberechtigten durch gemeinsames Gestalten von Festen, Feiern u. besonderen Anlässen	Regelmäßig immer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Feste (Sommerfest, Weihnachtsfeier) ▪ Stadtteil-Fest ▪ Zirkusprojekt der Schule ▪ Tagesveranstaltungen von Schule und Tagesgruppe (Ausflüge, Grillfest)
10. Sozialräumliche fallübergreifende Netzwerkarbeit	Regelmäßige Teilnahme Regelmäßig, nach	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Mitwirkung in Gremien, z.B. Stadtteilarbeitskreis ▪ Kooperation mit umliegenden Jugendzentren

	Absprache	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation mit Vereinen ▪ Kooperation mit Polizei
	Regelmäßig	
11. Sicherung der Zusammenarbeit durch Strukturen (sozialpädagogische Diagnose, Auftragsklärung, Auftragserteilung)	1 x wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Kooperationsgespräche (einmal wöchentlich) zwischen Schulleitung, Pädagogisch Therapeutischen Beraterin und Vertreter der Tagesgruppe für Infos, Planungen, Absprachen
	Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Koop-Gespräche zwischen zuständigem Lehrer und betreuendem Tagesgruppen-Mitarbeiter
	Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Helferkonferenzen in besonders schwierigen Fällen
	Bei Aufnahme Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftragsklärung für Pädagogisch Therapeutischen Beraterin im Aufnahmeverfahren von Schule und Tagesgruppe mit Eltern und Jugendamt
	EZP/Hilfeplanung Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftragsklärung für Pädagogisch Therapeutischen Beraterin in der Erziehungsplanung der Tagesgruppe und in der Hilfeplanung des Jugendamtes mit Eltern
	Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungsanfrage an Pädagogisch Therapeutischen Beraterin durch die Schule oder die Tagesgruppe (Teamleitung)
	Bei Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen
Kooperationseinheiten im Überblick		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Kooperations- und Planungsgespräche auf Leitungsebene ▪ Zusammenarbeit Schule – Pädagogische Therapeutische Beraterin – Tagesgruppe bei „den besonders Schwierigen“: Ziel Klärung geeigneter Rahmenbedingungen für Kinder ▪ Zusammenarbeit Schule – Pädagogisch Therapeutische Beraterin ▪ Zusammenarbeit Schule – Tagesgruppe: abgestimmte Förderung der TG- Kinder

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit Schule – Tagesgruppe: gemeinsam gestaltete Gruppenangebote und Projekte für alle Kinder der Schule ▪ Zusammenarbeit alle: räumliche und atmosphärische Gestaltung des Geländes „Sozialraumes Schulhof“ ▪ Zusammenarbeit mit anderen Anbietern der Jugendhilfe und Jugendarbeit im Stadtteil
Qualitätssicherung	Regelmäßig	<p>Maßnahme zur Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame kollegiale Fallberatung • Konferenzen zu gemeinsamen Themen • Gemeinsame Fortbildungen (2x jährlich) • Koordinationsteam (wöchentlich) • Diskurs zur Entwicklung von Schulkonzeptelementen mit der Schulaufsicht
	Jährlich	<p>Qualitätsdialog</p> <p>Mit dem Jugendamt der Stadt Bonn zur Überprüfung der Leistungsangebote und der Leistungserbringung sowie der Reflektion und Weiterentwicklung der Kooperation mit dem Jugendamt. Die jeweiligen Ergebnisse und Vereinbarung werden schriftlich dokumentiert</p>